

KLEIST JAHRBUCH 2026

A handwritten signature in white ink, likely of Friedrich Schlegel, featuring a crown above the 'S' and a stylized flourish at the end.

J.B. METZLER



J.B. METZLER

KLEIST-JAHRBUCH 2026

Im Auftrag des Vorstandes
der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft
und der Stiftung Kleist-Museum

herausgegeben von
Anne Fleig, Barbara Gribnitz, Christian Moser,
Anke Pätsch, Martin Roussel und Adrian Schliebe

J. B. METZLER

Redaktion: Dr. Adrian Schliebe
Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft / Stiftung Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder), schliebe@kleist-museum.de

Satz: Günter Dunz-Wolff

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-662-74418-5
eISBN 978-3-662-74419-2 (eBook)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE
und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

J.B. Metzler

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature, 2026

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Inhalt

Vorwort	1
---------------	---

Verleihung des Kleist-Preises 2025

Anne Fleig: Rede zur Verleihung des Kleist-Preises 2025 an Daniela Seel	5
René Aguigah: Laudatio für Daniela Seel, zur Verleihung des Kleist-Preises 2025 ..	9
Daniela Seel: Rede zur Verleihung des Kleist-Preises 2025	15

Interdisziplinäre Jahrestagung

der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft in Kooperation mit der Stiftung Kleist-Museum

»[A]uf Töne bezogen«. Musik im Werk Heinrich von Kleists«

Adrian Schliebe und Barbara Gribnitz: Kleist und Musik. Einführung	21
Monika Schmitz-Emans: Engelsmusik oder Teufelsmusik? Zu Kleists ›Cäcilien‹-Erzählung	37
Anne Fleig: Die ›Gewalt der Töne‹. Heinrich von Kleists ›Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik‹ und E. T. A. Hoffmanns ›Das Sanctus‹	57
Ole Petras: Die sanfte Gewalt der Musik. Zeit als dialogisches Prinzip bei Kleist ...	71
Adrian Schliebe: Heinrich Marschners Bühnenmusik für die erste ›Hamburg‹-Aufführung in Dresden (1821)	85
Sigrid Nieberle: Kleist in 4'33"	101
Bettine Menke: Randzonen der Klänge. Geräusche, Spuk, Gerüchte. Kleists ›Das Bettelweib von Locarno‹	113
Rüdiger Görner: Kleists Klarinette	137
René Pauls: ›Verwirrung der Gefühle‹. Giseler Klebes ›Alkmene‹ op. 36 nach Heinrich von Kleists ›Amphitryon‹	145

Workshop

Kleist im Krieg. Neue Funde – neue Perspektiven?

Interdisziplinäre Forschungsansätze zu Kleists politischen Briefen und Schriften

Martin Roussel, Julie N. Heinrichs und Ingo Breuer: Kleist im Krieg. Neue Funde – neue Perspektiven? Interdisziplinäre Forschungsansätze zu Kleists politischen Briefen und Schriften. Zur Einführung	165
Julian Sieler: Freund, Kriegsberichterstatte, Amazonenmädchen. Rollenentwürfe in Heinrich von Kleists Briefen von der Schlacht bei Aspern	173
Lea Liese: »[M]it bloßen Augen« – mit Augenmaß? Kleists Vermessung des Krieges	191
Julie N. Heinrichs: Kollektive Autorschaft im Ausnahmezustand. Kleists parasitäre Schreibpraxis im Kontext der gefundenen Briefe 1809	215

Abhandlungen

Harald Tausch, Topografie, Architektur und bildlich dargestellte Musik in Kleists Erzählung ›Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik. (Eine Legende.)‹ ..	235
Renata Gambino und Grazia Pulvirenti: Von der Mauer gesehen, aus der Ferne berichtet. Die Funktion der Augenzeuginnen in Kleists ›Penthesilea‹	267

Gerhard Friedl: Entstehung und Wirkung von Lügen. Anspielungen in Schnitzlers Novelle ›Die Frau des Richters‹ auf Kleists Lustspiel ›Der zerbrochne Krug‹.....	291
--	-----

Realie

Günter Dunz-Wolff: Über Heinrich von Kleists Aufenthalt in Berlin im November 1809. Kleists Reiseaktivitäten und Aufenthalte zwischen dem 1. November 1809 und dem 4. Februar 1810.....	319
---	-----

Essays

Nora Eckert: Wie der Marxist Hans Heinz Holz den Dichter Kleist mit dem Philosophen Leibniz durch die Ontologie des Noch-nicht-Seins zusammenbrachte.....	335
Miriam Sachs: Konversionen in Kleists ›Die heilige Cäcilie oder die Gewalt der Musik‹.....	347

Nachrufe

Christian Moser: Zur Erinnerung an Bernhard Greiner (1943–2025)	367
Martin Roussel: »Nun, der Himmel gebe, daß dieser Brief endlich in Ihre Hände komme!« Zur Erinnerung an Hermann F. Weiss (1937–2026)	372

Rezensionen

Jeffrey L. High and Carrie Collenberg-González (eds.), Heinrich von Kleist. Artistic and Aesthetic Legacies – <i>Reviewed by Forrest Finch</i>	379
Oliver Simons, Literary Conclusions. The Poetics of Ending in Lessing, Goethe, and Kleist – <i>Reviewed by Joanna Raisbeck</i>	383
Andreas Kablitz, Die Justiz auf der Bühne. Heinrich von Kleists ›Der zerbrochne Krug‹. Mit einem Exkurs zur Theorie von Metapher, Metonymie und Symbol – <i>Besprochen von Gideon Stiening</i>	386

Anhang

Siglenverzeichnis	395
Verzeichnis der Mitarbeiter:innen.....	397
Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und Stiftung Kleist-Museum.....	400

Vorwort

Das ›Kleist-Jahrbuch‹ 2026 dokumentiert die Verleihung des Kleist-Preises 2025 mit den Reden der Preisträgerin Daniela Seel, der Vertrauensperson der Jury René Aguihah und der Präsidentin der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft Anne Fleig. Den Schwerpunkt bilden die Beiträge der von Adrian Schliebe und Barbara Gribnitz organisierten interdisziplinären Jahrestagung der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft 2025 »[A]uf Töne bezogen«. Musik im Werk Heinrich von Kleists« (u.a. von Anne Fleig, Rüdiger Görner, Bettine Menke, Sigrid Nieberle und Monika Schmitz-Emans), die vom 20. bis 22. November 2025 in der Stiftung Kleist-Museum in Frankfurt (Oder) stattfand. Daneben bietet das Jahrbuch wie immer Abhandlungen zu Kleists Leben und Werk, diesmal u.a. mit Beiträgen aus dem von Ingo Breuer, Julie N. Heinrichs und Martin Roussel am 7. und 8. Mai 2025 am Erich Auerbach Institute for Advanced Studies der Universität zu Köln veranstalteten Workshop ›Kleist im Krieg. Neue Funde – neue Perspektiven? Interdisziplinäre Forschungsansätze zu Kleists politischen Briefen und Schriften‹. Auch die Rubriken Essays (mit Beiträgen von Nora Eckert und Miriam Sachs) und Realien (mit einem Beitrag von Günter Dunz-Wolff) sind in diesem Jahrbuch wieder vertreten. Rezensionen wissenschaftlicher Neuerscheinungen zu Kleist sowie zwei Nachrufe (auf Bernhard Greiner und Hermann F. Weiss) beschließen den Band.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber des ›Kleist-Jahrbuchs‹ möchten an dieser Stelle noch einmal ihren besonderen Dank gegenüber Hermann F. Weiss zum Ausdruck bringen: Dank vor allem für das große Vertrauen, das er uns entgegenbrachte, als er sich dafür entschied, seinen sensationellen Fund der fünf bis dato unentdeckten Kleist-Briefe aus dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum im ›Kleist-Jahrbuch‹ 2024 zu publizieren.

Hermann F. Weiss haben wir es zu verdanken, dass unser Jahrbuch als wichtiges Organ der Kleist-Forschung größere Sichtbarkeit erlangt hat. Diesem Ziel dient auch das im letzten ›Kleist-Jahrbuch‹ 2025 erfolgreich eingeführte Begutachtungsverfahren. Dementsprechend wurden die Beiträge zur Jahrestagung und zum Workshop sowie die Abhandlungen durch ausgewählte Fachkolleginnen und -kollegen begutachtet, denen wir für ihr Engagement herzlich danken möchten. Während in der Regel die Begutachtung im *Double-anonymous-Peer-Review*-Verfahren erfolgt, ließ sich dies aus praktischen Gründen für unsere Jahrestagung nicht durchführen. Die Beiträge der Jahrestagung wurden und werden daher im *Single-anonymous-Peer-Review*-Verfahren begutachtet.

Abschließend möchten wir unserer Vorfreude auf ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches Jahr Ausdruck verleihen: 2027 wird mit dem 250. Geburtstag Kleists allen Grund zum Feiern bieten. Wir freuen uns schon sehr darauf, viele unserer Leserinnen und Leser bei den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen persönlich zu treffen, die von der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und der Stiftung Kleist-Museum geplant sind. Auch das ›Kleist-Jahrbuch‹ 2027 wird diesem besonderen Anlass Rechnung tragen.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber

ANHANG

Siglenverzeichnis

- BA Berliner Abendblätter, hg. von Heinrich von Kleist, Berlin 1810 und 1811; verschiedene Reprint-Ausgaben. – Zitiert mit Angabe des Blatts bzw. der Nummer für das 1. bzw. 2. Quartal und originaler Seitenzahl.
- BKA Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke, (Berliner, seit 1992) Brandenburger Ausgabe, hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, Basel und Frankfurt a.M. 1988–2010. – Zitiert mit Abteilung (röm. Ziffer)/Band (arab. Ziffer) und Seitenzahl.
- BKB Brandenburger Kleist-Blätter, hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, Berlin 1988–2010. – Zitiert mit Nummer, Jahr und Seitenzahl.
- DKV Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke und Briefe, 4 Bände, hg. von Ilse-Marie Barth, Klaus Müller-Salget, Stefan Ormanns und Hinrich C. Seeba, Frankfurt a.M. 1987–1997. – Zitiert mit Band (röm. Ziffer) und Seitenzahl.
- HKB Heilbronner Kleist-Blätter. Die Kulturzeitschrift aus Heilbronn, für Alle, die etwas (Neues) zu sagen haben, hg. von Anke Tanzer und Günther Emig (H. 1–2), von Günther Emig (H. 3–4, H. 9–29), von Günther Emig und Anton Philipp Knittel (H. 5–8), Heilbronn 1996–2018. – Zitiert mit Nummer, Jahr und Seitenzahl.
- KD <https://kleist-digital.de>. Digitale Edition sämtlicher Werke und Briefe, neu ediert nach Handschriften und Erstdrucken, hg. von Günter Dunz-Wolff (seit 2012; Stand 07.08.2026). Zitiert mit gegebenenfalls Werktitel und Fassung oder Briefnummer sowie Vers-, Zeilen- oder Seitenzahl.
- KHb Kleist-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hg. von Ingo Breuer, Stuttgart und Weimar 2009; Sonderausgabe, Stuttgart und Weimar 2013. – Zitiert mit Seitenzahl.
- KJb Kleist-Jahrbuch, hg. im Auftrag des Vorstandes der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und (seit 2012) des Kleist-Museums bzw. (seit 2019) der Stiftung Kleist-Museum, Erscheinungsort 1980–1989 Berlin, 1990–2018 Stuttgart und Weimar, seit 2019 Berlin. – Zitiert mit Jahr und Seitenzahl.
- LS Heinrich von Kleists Lebensspuren. Dokumente und Berichte der Zeitgenossen, hg. von Helmut Sembdner, Bremen 1957 und öfter; erweiterte Neuausgabe Frankfurt a.M. 1977; zuletzt 7., erweiterte Aufl., München 1996. – Zitiert mit Angabe der Dokumentennummer.
- NR Heinrich von Kleists Nachruhm, hg. von Helmut Sembdner, Bremen 1967 und öfter; zuletzt erweiterte Neuausgabe, München 1996. – Zitiert mit Angabe der Dokumentennummer.

Verzeichnis der Mitarbeiter:innen

RENÉ AGUIGAH, Deutschlandfunk Kultur
Ressort Literatur
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin

DR. INGO BREUER, Universität zu Köln
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
Albertus-Magnus-Platz, 50931 Köln
ingo.breuer@uni-koeln.de

GÜNTER DUNZ-WOLFF, Schatzmeister der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft
Alberichsstieg 4a, 22599 Hamburg
kgs.schatzmeister@gmail.com

NORA ECKERT
Barbarastraße 26, 12249 Berlin
nora.eckert@t-online.de

DR. FORREST FINCH, Pennsylvania State University
Department of Germanic and Slavic Languages and Literatures
442 Burrowes Building, University Park, 230 Old Coaly Way, PA 16802, USA
jff5582@psu.edu

PROF. DR. ANNE FLEIG, Freie Universität Berlin
Institut für Deutsche und Niederländische Philologie
Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
anne.fleig@fu-berlin.de

DR. GERHARD FRIEDL
Mahlbergstraße 21, 76307 Karlsbad-Spielberg
g.e.friedl@t-online.de

PROF. DR. RENATA GAMBINO, Università di Catania
Dipartimento di Scienze umanistiche
Monastero dei Benedettini, Piazza Dante 32, 95124 Catania, Italien
rgambino@unict.it

PROF. DR. RÜDIGER GÖRNER, Queen Mary University of London
Department of Modern Languages and Comparative Literature, Centre for Anglo-German Cultural Relations
327 Mile End Road, London E1 4NS, Großbritannien
r.goerner@qmul.ac.uk

DR. BARBARA GRIBNITZ, Stiftung Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
gribnitz@kleist-museum.de

JULIE N. HEINRICHS, Universität zu Köln
Erich Auerbach Institute for Advanced Studies
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
julie.heinrichs@uni-koeln.de

DR. LEA LIESE, Universität Basel
Deutsches Seminar
Nadelberg 4, 4051 Basel, Schweiz
lea.liese@unibas.ch

PROF. DR. BETTINE MENKE, Universität Erfurt
Seminar für Literaturwissenschaft, Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft
Postfach 90 02 21, 99105 Erfurt
bettine.menke@uni-erfurt.de

PROF. DR. CHRISTIAN MOSER, Universität Bonn / University of St Andrews
Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
Rabinstraße 8, 53111 Bonn
c.moser@uni-bonn.de

PROF. DR. SIGRID NIEBERLE, Technische Universität Dortmund
Institut für Diversitätsstudien
Emil-Figge-Straße 50, 44227 Dortmund
sigrid.nieberle@tu-dortmund.de

ANKE PÄTSCH, Stiftung Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
paetsch@kleist-museum.de

RENÉ PAULS, Universität Paderborn
Musikwissenschaftliches Seminar Paderborn/Detmold
Hornsche Straße 39, 32756 Detmold
rene.pauls@uni-paderborn.de

PD DR. OLE PETRAS, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien
Leibnizstraße 8, 24118 Kiel
opetras@ndl-medien.uni-kiel.de

PROF. DR. GRAZIA PULVIRENTI, Università di Catania
Dipartimento di Scienze umanistiche
Monastero dei Benedettini, Piazza Dante 32, 95124 Catania, Italien
pulvibra@unict.it

DR. JOANNA RAISBECK, University College London
School of European Languages, Culture and Society
Gower Street, London WC1E 6BT, Großbritannien
j.raisbeck@ucl.ac.uk

PROF. DR. MARTIN ROUSSEL, Universität zu Köln
Erich Auerbach Institute for Advanced Studies
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
martin.roussel@uni-koeln.de

MIRIAM SACHS
Geusenstraße 8, 10317 Berlin
sachs-film@web.de

DR. ADRIAN SCHLIEBE, Stiftung Kleist-Museum
Faberstraße 6–7, 15230 Frankfurt (Oder)
schliebe@kleist-museum.de

PROF. DR. MONIKA SCHMITZ-EMANS, Ruhr-Universität Bochum
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Universitätsstraße 150, 44780 Bochum
monika.schmitz-emans@ruhr-uni-bochum.de

DANIELA SEEL
c/o Suhrkamp Verlag
Postfach 40644, 10063 Berlin
info@suhrkamp.de

JULIAN SIELER, Universität Mannheim / Universität Tübingen
Seminar für Deutsche Philologie
LIO, II–12, 68161 Mannheim
julian.sielер@uni-mannheim.de

PROF. DR. GIDEON STIENING, Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 3, RG, 80799 München
gideon.stiening@gmx.de

PD DR. HARALD TAUSCH, Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für Germanistik
Otto-Behaghel-Straße 10 B, 35394 Gießen
harald.tausch@germanistik.uni-giessen.de

Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft und Stiftung Kleist-Museum

Die HEINRICH-VON-KLEIST-GESELLSCHAFT ist eine internationale literarisch-wissenschaftliche Vereinigung. Ihre Aufgabe besteht, wie in Paragraph 2 ihrer Satzung festgelegt, darin, »das Werk und Leben Kleists durch wissenschaftliche Tagungen und Veröffentlichungen zu erschließen und die in der Gegenwart fortwirkenden Einflüsse seiner Dichtung durch künstlerische, insbesondere literarische Veranstaltungen für eine breitere Öffentlichkeit zu fördern«. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar kulturelle und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der steuerrechtlichen Bestimmungen über Gemeinnützigkeit. Vom Finanzamt für Körperschaften in Berlin wird sie seit dem 11.07.1980 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind somit steuerlich abzugsfähig.

Die Mitgliedschaft wird erworben über ein Beitrittsformular auf der Homepage (s.u.), die Zahlung des ersten Jahresbeitrages und Bestätigung des Beitritts durch den Schatzmeister. Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit € 40,- (auch für korporative Mitglieder); Studierende und Schüler:innen zahlen € 20,-. Die Mitglieder erhalten die jährlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft (in der Regel das Jahrbuch) kostenlos.

Bankkonto: Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft, Deutsche Bank Berlin

IBAN: DE18 1007 0024 0034 2022 00, BIC: DEUTDE33HAN

<https://www.heinrich-von-kleist-gesellschaft.de>

Die STIFTUNG KLEIST-MUSEUM ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung des Landes Brandenburg. Sie hat die Funktion eines Museums, einer Forschungs- und Studienstätte und einer Einrichtung kultureller Bildung und Begegnung. Im Zentrum stehen Werk und Wirkung des Dramatikers und Erzählers Heinrich von Kleist. Mit rund 100.000 Medieneinheiten verfügen Sammlungen/Archiv und Bibliothek über die weltweit umfangreichste Sammlung zu Kleist und seinem literaturgeschichtlichen Umfeld. Der Ausbau der Sammlung konzentriert sich auf den Erwerb von Primär- und Sekundärzeugnissen zu Leben und Werk Heinrich von Kleists. Dies schließt Werke der bildenden Kunst, Zeugnisse der darstellenden Kunst und der Musik ein. Darüber hinaus ist das Museum dem Erbe der Dichter:innen Ewald Christian und Franz Alexander von Kleist sowie Caroline und Friedrich de la Motte Fouqué verpflichtet. Ergänzt wird die Sammlung durch die Schenkung »Kleist in Klassikerausgaben« und den Nachlass des Kleist-Forschers Georg Minde-Pouet als Schenkung (2024) der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Neben der Sammlungs-, Forschungs- und Publikationstätigkeit gehören Lesungen, Vorträge und vor allem Ausstellungen im Haus selbst sowie im In- und Ausland zum festen Programm.

Der Förderkreis Kleist-Museum e.V. unterstützt ideell und finanziell die Tätigkeiten der Stiftung. Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung (foerderkreis@kleist-museum.de) und Bestätigung des Vorstandes erworben; der Jahresbeitrag beträgt € 35,-, für Studierende und Schüler:innen € 20,-.

<https://www.kleist-museum.de>